

TOP MANAGEMENT

Symposium

DO 18. – SA 20. MAI 2023
ABBZIA DI ROSAZZO | Italien

LANDSCHAFT
WISSENSCHAFTSVEREIN
KÄRNTEN

www.landschaftswissens.at

Zur BESINNUNG kommen!

Ein neues gesellschaftliches Naturverhältnis
als Bedingung für unsere Zukunftsfähigkeit?

ZUR BESINNUNG KOMMEN

Ein neues gesellschaftliches Naturverhältnis als Bedingung für unsere Zukunftsfähigkeit?

Das, was wir seit einigen Jahren mit zunehmender Geschwindigkeit erleben, ist eine tiefgreifende Erschütterung unserer individuellen wie auch gesellschaftlichen Normalität, unseres gewohnten Wirtschafts- und Lebensstils, der inzwischen auch auf globaler Ebene berorgnisserregende Folgen zeitigt und uns ein komplexes Dauer-Krisen-Szenario beschert. Einige dieser Krisen, wie die diversen Finanz- und Wirtschaftskrisen seit Beginn des 21. Jahrhunderts (die US-Immobilienkrise 2006, die weltweite Bankenkrise 2007, die Lehman-Pleite 2008, die globale Wirtschaftskrise 2009, die

Euro-Schuldenkrise 2010), haben wir scheinbar gut „überstanden“ – und haben daher weitergemacht wie bisher ... Eine einschneidende Zäsur war die Corona-Krise 2020. Ein Virus schaffte, was zuvor undenkbar war: Das gesamte wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben wurde zeitweise völlig außer Kraft gesetzt – politisch verordnet, und das fast weltweit! Im Zuge dessen haben sich viele Staaten hoch verschuldet, zukünftige Budgetkrisen nicht ausgeschlossen, doch Corona ist weiterhin noch nicht ausgestanden. Der Russland-Ukraine-Krieg war für Europa ein weiteres traumatisches Erlebnis. Nicht

her **AN** gehen

„Wir sind überhaupt nicht darauf eingestellt, dass die Erdgeschichte derart eng mit der Menschengeschichte verbunden ist. Aus diesem Grund spielt die Politik verrückt.“

Bruno LATOUR, Soziologe und Wirtschaftsphilosoph

nur, dass mit einem Angriffskrieg innerhalb Europas niemand gerechnet hatte, offenbarte dieses Ereignis, dass auch intensive Handelsbeziehungen kein Garant für Frieden sind. Die Folgen dieses Krieges: Eine Energiekrise, die Europa 2022 fast vollständig in den Bann gezogen hat, eine Inflation, wie wir sie seit 50 Jahren nicht mehr kennen und eine Ernährungskrise in Afrika. Die Migrationskrise, ausgelöst durch autokratische Regime wie z.B. Afghanistan, Syrien, Iran, aber auch durch die Armut in Afrika, die Europa seit Jahren politisch spaltet, hat wegen der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine eine zusätzliche Dimension

erfahren. Nicht zuletzt die Migrationsthematik führte auch in Europa zu einer Krise der Demokratie, wobei die Solidarität für das gemeinsame Ganze der EU durch populistische und illiberale nationale Machtspiele zunehmend unter Druck gekommen ist. Noch erschreckender die desolate Situation der Demokratie in den USA, die sich insbesondere seit Trump (erschreckend) offenbarte. Als sei dies alles nicht schon genug, stellt sich heraus, dass unser Wirtschafts- und Lebensstil einen globalen Klimawandel sowie ein massives Artensterben verursacht, wodurch letztlich auch die Spezies Mensch, also wir selbst, existenziell gefährdet sind.

**„Wir haben unsere Macht an Strukturen
abgegeben, die uns übersteigen. Zum Lokalen
zurückzufinden bedeutet, wieder an die eigene
Autonomie, Handlungsmacht und
Organisationsfreude zu glauben.“**

Pablo SERVIGNE,
Agraringenieur und Biologe

Die Klima- und Biodiversitätskrise, die durch die disruptiven Krisenereignisse der letzten Zeit fast völlig überlagert werden, ist jedoch langfristig die eigentliche Herausforderung, der sich die Weltgesellschaft stellen muss. Sie ist nicht so „spektakulär“ wie die anderen Krisen, die unsere gewohnte Lebensweise und Sicherheit abrupt unterbrochen haben, denn sie passiert „schleichend“ und beinhaltet somit ein Verdrängungspotenzial. Bezeichnender Weise ist auch die 27. Weltklimakonferenz 2022 (COP 27, 6. bis 18. November 2022 in Sharm el Sheikh, Ägypten) – wie andere zuvor – ohne nennenswertes Ergebnis zu Ende gegangen. Auch die 15. Weltnaturschutzkonferenz (7.–19. Dezember 2022 in Montreal, Kanada), die mehr Ambitionen fordert, um das dramatische Artensterben endlich zu stoppen, ist ebenfalls weitgehend „unverbindlich“ und damit weit unter den notwendigen Ergebnissen zu Ende gegangen. Krisen haben definitionsgemäß einen

Anfang und ein Ende, sind also zeitlich begrenzt. Im Augenblick fühlt es sich jedoch nicht so an, denn ein komplexes „Geflecht“ von im Grunde zusammenhängenden Krisen scheint uns in Dauerbesitz genommen zu haben und uns ständig zu beschäftigen, als gäbe es nichts anderes. Krisen sind auch Gewinnmaximierer für eine kleine wirtschaftliche Elite. Und auch die traditionellen politischen Eliten beziehen ihre Legitimation daraus, Krisen vermeintlich zu lösen. Klingt aberwitzig, und ist es auch. Denn das beständige Krisenszenario ist letztlich systemstabilisierend, gleichzeitig führt es uns geradewegs in den Abgrund. In unserer „traditionellen“ Problemlösungslogik verbleiben wir in unseren multiplen Krisen gefangen und verdrängen dabei, dass wir damit unsere Lebensgrundlagen zerstören. Wir befinden uns in einem unglaublichen Umbruch, in einer gesellschaftlichen Transformation, die unseren Umgang



miteinander wie auch mit unserer Mitwelt erfasst, ob wir es wollen oder nicht. Dieser Herausforderung stehen wir offensichtlich ignorant, konzeptlos, im Grunde hilflos gegenüber.

Im Hinblick auf die Balance des „anthropologischen Grundwiderspruchs“ von Mensch und Natur werden wir das Leben und Zusammenleben

auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen neu erfinden und Lebensqualität neu definieren müssen. Eine Dauer-Herausforderung, die in das Zentrum unserer Gesellschaft rücken und uns in den nächsten Jahrzehnten begleiten und beschäftigen wird. Wir erleben einen Rückschritt der Zivilisation, angesichts dessen die Politik jedoch vielmehr damit beschäftigt

"Kein böser Zauber, kein feindlicher Überfall hatte in dieser verwüsteten Welt die Wiedergeburt neuen Lebens im Keim erstickt. Das hatten die Menschen selbst getan."

Rachel CARSON, Biologin (1907-1964)

ist, immer öfter und schneller aufkeimende Brandherde möglichst kurzfristig zu löschen, vergleichbar mit dem von uns bereits mehrmals zitierten Bild des „Zauberlehrlings“, dem die Kontrolle entglitten ist.¹

Es gibt genügend Hinweise darauf, dass wir Menschen in unserer konsumorientierten Welt das (ge-)rechte Maß verloren haben, dass wir in der Wahrnehmung unserer individuellen Freiheit egoistisch übertrieben haben und Freiheit zu sehr mit ökonomischen Kriterien verbinden, womit persönlicher Gewinn, Geld und Eigentum die alles dominierenden Faktoren geworden sind. Dieses Ideal vom individuellen Glück ist in einem so konkurrenzorientierten System kollektiv nicht für alle möglich, kann daher nur auf

Kosten der Gemeinschaft gehen, d.h. der Mitmenschen und der nicht-menschlichen Um- und Mitwelt. Somit ist es im Zuge der ökonomischen Globalisierung auch zu einer Entgrenzung bisheriger Sicherheiten und Gewissheiten gekommen, welche die Gesellschaft und die Gemeinschaft zuvor stabilisierten. Indem die gesamte Welt zum Markt wurde, verloren viele Menschen auch den Blick auf ihre unmittelbare Mitwelt. Der „flexible Mensch“² verdingte sich als ökonomischer „Glücksritter“, verlor oft aber auch den Boden unter seinen Füßen und wurde gleichsam „entwurzelt“ – sozial, emotional, aber auch in seinem Naturbezug.

Daher müssten wir – Notwendigerweise – wieder zur BeSINNung kommen, wobei

SINN hier in zweifacher Hinsicht gemeint ist: Erstens im Hinblick auf den SINN unseres Lebens, also die Frage, was uns wirklich wichtig ist und ein gutes Leben in der Gemeinschaft ausmacht. Zweitens aber auch bezogen auf unsere SINN-lichen Wahrnehmungen, die wir nicht nur im sozialen Umfeld erleben, sondern auch über eine bewusste Natur-Erfahrung machen können. Daher brauchen wir im Grunde ein neues Naturverhältnis, das die Beziehung von uns Menschen zu uns selbst und unseren Co-Spezies neu definiert. Wir brauchen Menschen, die Interesse an einem anderen Zusammenleben haben und – trotz allem – optimistisch in die Zukunft gehen. Der Wille, der Optimismus und die Zuversicht, dass wir es schaffen, ein gutes Leben für

¹) „Zauberlehrlinge des Wirtschaftswachstums“ war der Titel unseres Top-Management-Symposiums 1999!

²) Richard Sennett: Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin Verlag, 1998

alle in die Zukunft zu transferieren, werden zur gemeinsamen Überlebensaufgabe. Das geht nicht über Ängste, individuelle „Abschottung“ und den Rückzug in „meine eigene kleine (wenn z.T. vielleicht auch luxuriöse) Welt“ auf Kosten der (Welt-) Gemeinschaft. Dies ist eine kollektive Gestaltungsaufgabe. Je länger wir damit warten, einen neuen Zugang zu uns und unserer Mitwelt möglichst vorsorglich zu finden und auch zu leben, umso weniger freiwillig und umso kostspieliger wird es werden. In der Not geben die „Sachzwänge“ den Takt vor, die uns zum Re-agieren zwingen. Doch Angst, Druck und Zwang sind keine guten Ratgeber.

Im Symposium 2023 stellen wir daher die Hypothese zur Diskussion, ob nicht ein neues gesellschaftliches Naturverhältnis

die eigentliche Bedingung für unsere Zukunftsfähigkeit ist und damit die neue Grundlage für die überlebensnotwendige Transformation unserer Weltgesellschaft. Neben hochkarätigen transdisziplinären Beiträgen, die unterschiedliche konkrete Impulse in diese Richtung zur Diskussion stellen, werden wir auch ein wissenschaftlich-künstlerisches Experiment präsentieren, über das die Beziehung von Mensch und Natur für unsere Teilnehmer:innen erfahrbar gemacht und somit vielleicht auf eine neue Ebene gehoben werden könnte.

HPG, 13. Jänner 2023

hin **AUS** denken →



REFERENT:INNEN

Stefan BRUNNHUBER

Dahrendorf-Schüler und Vertreter des kritischen Rationalismus, Sozialwissenschaftler und Ökonom. Vollmitglied im Club of Rome, Mitglied Lancet Commission, Trustee Weltakademie der Wissenschaften, Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften. Lehrstuhl für Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt 'New Financial engineering'. Mitglied der FDP und des BUND, Beirat 'Sustainable Finance' der aktuellen Bundesregierung. Long-term Meditierer und Faster. Aufenthalt bei den Wüstenvätern und in Zen Klöstern.

Leitender Arzt und Psychiater einer Klinik für integrative Psychiatrie. Zum Thema: Financing our Future 2021, Palsgrave; Financing our Anthropocene 2023, Springer Nature; The Economics of Transformation (2024, in the Fertigstellung). Oder auch auf Nachfrage: www.stefan-brunnhuber.de

Martin GRASSBERGER

Univ.-Prof. Mag. DDr. (Jahrgang 1972), studierte Medizin sowie Biologie in Wien und ist Facharzt für Gerichtsmedizin. Er lehrt unter anderem an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien und an der Medizinischen Fakultät der Sigmund Freud Universität Wien in den Fachgebieten Humanbiologie, Evolutionäre Medizin, Forensi-

sche Medizin und Pathologie. Grassberger ist Autor zahlreicher Publikationen, landwirtschaftlicher Facharbeiter und betreibt in Niederösterreich regenerativ-ökologischen Gartenbau. Sein Buch „Das leise Sterben“ wurde Wissenschaftsbuch des Jahres 2020 in der Kategorie Naturwissenschaft/Technik!

Franz INZKO

Franz Inzko, ist mit Leib und Seele Musiker (Klavier, Harpeji, Saxophone und andere Instrumente) und Komponist, er studierte „Jazz in contemporary music“ an der Donau-Universität Krems, hat 30 Jahre Erfahrung als Arzt für Allgemeinmedizin und Psychotherapeut mit psychisch-krank-definierten Menschen. Er stimmt sich seit langem mit Pflanzen ein und musiziert mit ihnen. Sein Interesse

für die Natur wurde schon im Alter von 12 Jahren geweckt, als er damals das Buch „Das geheime Leben der Pflanzen“ von Peter Tompkins las. Besonders berührend ist für ihn, dass die verschiedenen Pflanzen auf die Akkordwechsel seiner frei improvisierten Musik reagieren, wenn man ihnen zuhört und für kurze Zeit für „einen Milimeter“ Teil der Natur werden darf.

Bettina LUDWIG

„Wir werden mit dem Rüstzeug geboren 1000e Leben zu leben, obwohl wir letztlich doch nur eines führen“. Bettina Ludwig ist Kultur-Anthropologin und weiß, dass der Mensch zu so ziemlich allem fähig ist. Sie forscht mit einer der letzten Jäger-Sammler:innen Gesellschaft unserer Zeit und zeigt, dass „normal“ absolut relativ ist. Wir organisieren uns als Menschheit auf unterschiedlichste Arten und Weisen. Bettina Ludwig plädiert dafür sich diese „Fähigkeit zu Vielem“ wieder zu Nutzen zu machen.

Als Unternehmerin setzt sich Bettina Ludwig für neue gesellschaftliche Strukturen ein und gründete in diesem Zuge das Zukunfts.Symposium Eferding. Sie folgt dabei klar dem Motto „if you want the change, be the change.“ 2022 erschien ihr Buch „Unserer Zukunft auf der Spur – wer wir waren, wer wir sind, wer wir sein können.“ Für ihre Arbeit mit den Ju/'Hoansi San in der Kalahari-Wüste Namibias erhielt sie den Rupert-Riedl-Preis.

Niko NAGL

Der in Niederösterreich und Wien aufgewachsene Koreanologe Niko Nagl hatte 2017 seine ersten Gehversuche als Stand-Up Comedian unter dem Pseudonym „Nikorrekt“. Es folgten Finaleinzüge bei mehreren Kabarett-Wettbewerben sowie Siege beim Wiener Kabarettfestival und dem Salzburger Sprössling im Jahr 2020 mit dem ersten Soloprogramm „Kein Kampf“. 2021 erschien sein erstes Buch unter dem Titel „Die Dino-Diät“, das sich auf eine leichte Art der Vermeidung von Erdölprodukten

widmet. 2022 wurde Niko 2022 mit dem Publikumspreis beim „Freistädter Frischling“ sowie dem Hauptpreis beim „Klagenfurter Herkules“ ausgezeichnet. Derzeit ist er mit seinem zweiten Soloprogramm „Narrenfreiheit“ unterwegs. <http://www.nikorrekt.com/>

hin **AUS** denken

Maximilian MOSER

Geboren 1956 in Klagenfurt. Professor für Physiologie an der Med-Uni Graz, Leiter des Human Research Instituts in Weiz. Bis 2020 Leiter des Praktikums für Hören und Gleichgewicht und anderer sensorischer Praktika. Gründete 1985 die erste österreichische Saatgutorganisation zur Erhaltung von Kulturpflanzen, heute „Arche Noah“, mit 11.000 Mitgliedern die größte in Europa (www.arche-noah.at).

Am Freien Musikzentrum in München: Bau von kymatischen Objekten und Seminare über die Physiologie der menschlichen Sinne. 10 Forschungsjahre in der Weltraummedizin. 7 Bücher zur Wirkung von Natur und Wald, z.B. 2022: „Waldeskind“. Kontakt: max.moser@medunigraz.at, www.humanresearch.at

Wolfgang PUSCHNIG

Der Landeskulturpreisträger ist international tätiger Musiker, vorwiegend auf dem Gebiet des Jazz. Er war Mitbegründer des „Vienna Art Orchestra“ und Initiator zahlreicher Ensembles, welche den Jazz aus Österreich auf ein international anerkanntes Niveau gebracht haben. Er war in Europa, den

USA und in Korea, Japan und auch Afrika musikalisch aktiv und mehr als 20 Jahre als Institutsleiter an der MDW (Universität für Musik und Darstellende Kunst) tätig. Sein Wirken ist auf zahlreichen Tonträgern und in diversen Musiklexika dokumentiert und mit diversen Preisen ausgezeichnet worden.

**"So bin ich wurzelloses Tier mit den Bäumen
verbunden durch meinen Atem ... Ich atme
ein, was der Baum verströmt, und umgekehrt
nimmt er mein Ausatmen in sich auf."**

Grit FRÖHLICH, Philosophin und Journalistin

Fabian SCHEIDLER

studierte Geschichte und Philosophie an der Freien Universität Berlin und Theaterregie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/M. Seit 2001 arbeitet er als freischaffender Autor für Printmedien, Fernsehen, Theater und Oper. 2009 gründete er mit David Goeßmann das unabhängige Fernsehmagazin Kontext TV, das u. a. von Noam Chomsky unterstützt wird und regelmäßig Sendungen zu Fragen globaler Gerechtigkeit produziert. Zahlreiche Vortragsreisen im In- und Ausland. Veröffentlichungen u. a. in den Blättern für deutsche und internationale Politik, Taz, Frankfurter Rundschau, Berliner Zeitung, Wiener Zeitung, WOZ, Common Dreams, ZNet, The Progressive und Radio France. Otto-Brenner-Medienpreis für kritischen Journalismus (2009). Programmkoordinator des Attac-Bankentribunals an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz (2010). Als Dramaturg und Theaterautor arbeitete er viele Jahre für das Berliner Grips Theater. 2013

wurde seine Oper Tod eines Bankers (Musik: Andreas Kersting) am Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz uraufgeführt. 2015 erschien Fabian Scheidlers Buch „Das Ende der Megamaschine. Geschichte einer scheiternden Zivilisation“, das in mehrere Sprachen übersetzt wurde. Die Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen wählte es zu den „TOP 10 der Zukunftsliteratur“. 2017 folgte „Chaos. Das neue Zeitalter der Revolutionen“, das über mehrere Wochen in der Spiegel-Bestsellerliste Wirtschaft rangierte. 2019 veröffentlichte Fabian Scheidler den Foto- und Essayband „Die volle und die leere Welt“ sowie, als Herausgeber, „Der Kampf um globale Gerechtigkeit“. 2021 erschien im Piper Verlag „Der Stoff, aus dem wir sind. Warum wir Natur und Gesellschaft neu denken müssen“. Im Herbst desselben Jahres folgt im Alexander Verlag „Das geistige Feld. Essentials des Theaters.“

Gerfried Stocker

Medienkünstler und Ingenieur der Nachrichtentechnik. Seit 1995 ist Gerfried Stocker künstlerischer Leiter und Geschäftsführer von Ars Electronica. Mit einem kleinen Team von KünstlerInnen und TechnikerInnen entwickelte er 1995/96 die richtungsweisenden neuen Ausstellungsstrategien des Ars Electronica Center und betrieb den Aufbau einer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung, dem Ars Electronica Futurelab. Unter seiner Führung erfolgte ab 2004 der Aufbau des Programms für internationale Ars Electronica Ausstellungen, ab 2005 die

Planung und inhaltliche Neupositionierung für das 2009 baulich erweiterte Ars Electronica Center, ab 2015 die Expansion des Ars Electronica Festival und im Jahr 2019 die großangelegte thematische und innenarchitektonische Neugestaltung des Ars Electronica Center. Stocker berät zahlreiche Unternehmen und Institutionen in den Bereichen Kreativität und Innovationsmanagement, ist Gastredner auf internationalen Konferenzen und Universitäten. 2019 erhielt er ein Ehrendoktorat der Aalto University, Finnland.

KONZEPTION & MODERATION

Horst Peter GROSS

Prof. Mag. Dr., Philosoph und Unternehmensberater. Interventionsforschung und Beratung mit den Schwerpunkten Projekt- und Prozessmanagement, Strategie-, Organisations- und Regionalentwicklung. Herausgeber der Publikationsreihe „Klagenfurter Interdisziplinäres Kolleg“ (PROFIL-Verlag, München) und der „Edition Kunst|Wissenschaft|Gesellschaft“ (Wieser Verlag, Klagenfurt). 1983 bis 2022 in der Kärntner Spaskasse AG in unterschiedlichsten Funktionen, zuletzt Leiter des Instituts zur Förderung von Wissenschaft und Forschung. 1988 bis 2005 Mitglied des wissenschaft-

lich-künstlerischen Beirates des Universitätskulturzentrums UNIKUM; 1997 bis 2003 Mitglied des Universitätsbeirates der Universität Klagenfurt, zuletzt Vorsitzender; 2003 bis 2008 Vorsitzender des Universitätsrates der Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Seit 1995 Präsident der „Landschaft des Wissens|Wissenschaftsverein Kärnten (ehemals „Universitäts.club“), für den er 2019 gemeinsam mit Prof. DDr. Franz Josef Radermacher den Wissenschaftspreis der Österreich Deutschland Gesellschaft erhielt. 2020 wurde ihm von Bundespräsident Dr. Alexander van der Bellen der Berufstitel Professor verliehen.



PROGRAMM-ÜBERSICHT

Donnerstag, 18. Mai 2023

11.00 – 11.30 Uhr

Horst Peter GROSS

Zur BeSINNung kommen! Ein neues gesellschaftliches Naturverhältnis als Bedingung für unsere Zukunftsfähigkeit?

11.30 – 12.30 Uhr

Fabian SCHEIDLER

Perspektiven eines neuen Verhältnisses zur Natur. Warum wir einen Paradigmenwechsel brauchen.

13.00 – 14.30 Uhr

Brunch

14.30 – 15.30 Uhr

Bettina LUDWIG

Ein optimistischer Blick in die Zukunft: Wozu sind wir im Stande?

16.30 – 17.30 Uhr

Niko NAGL

Narrenfreiheit

20.00 – 20.30 Uhr

Cocktail

20.30 – 23.00 Uhr

Degustationsdinner



Freitag, 19. Mai 2023

10.00 – 11.00 Uhr

Martin GRASSBERGER

„Wir sind Boden“ – Vom heilsamen Umgang mit unserer Lebensgrundlage.

12.00 – 14.00 Uhr

Brunch

14.00 – 15.00 Uhr

Gerfried STOCKER

Welcome to Planet B –
A different life is possible! But how?

16.00 – 17.00 Uhr

Stefan BRUNNHUBER

Wie finanzieren wir unsere gemeinsame Zukunft?

18.00 – 19.00 Uhr

Cocktail

Samstag, 20. Mai 2023

10.00 – 11.30 Uhr

Maximilian MOSER,
Franz INZKO, Wolfgang
PUSCHNIG, Zigola Pioppo

DER KLANG DER ROSE

11.30 – 12.00 Uhr

ABSCHLUSSDISKURS

Statements, Zusammenfassung,
Schlussbetrachtung, Ausblick

12.00 – 13.00 Uhr

Brunch zum Ausklingen

9.30 – 11.00 Uhr	Ankunft der Teilnehmer:innen Orientierung und persönliche Annäherung Begrüßungskaffee, Ausgabe der Tagungsunterlagen
11.00 – 11.30 Uhr	Eröffnung Horst Peter GROSS Zur BeSINNung kommen! Ein neues gesellschaftliches Naturverhältnis als Bedingung für unsere Zukunftsfähigkeit? Zum Thema und Konzept des Symposiums. Programm, Organisation, Arbeitsformen, inhaltliche Annäherung.
11.30 – 12.30 Uhr	Erster Monolog Fabian SCHEIDLER Perspektiven eines neuen Verhältnisses zur Natur. Warum wir einen Paradigmenwechsel brauchen. Zeitgleich mit der Entstehung des kapitalistischen Weltsystems verbreitete sich in Europa die Auffassung, die Welt sei eine Maschine, die der Mensch beliebig zerlegen, manipulieren und beherrschen könne. Doch diese Vorstellung hat sich längst als ein tödlicher Irrtum erwiesen, der das Leben auf der Erde in die schwerste Krise seit 65 Millionen Jahren gestürzt hat. Ein Ausweg aus dieser Krise bedeutet sowohl einen tiefgreifenden Wandel unserer ökonomischen und politischen Institutionen als auch unseres Naturverständnisses. Das Leben ist kein Uhrwerk, sondern ein selbstorganisierendes Netz von Botschaften und ihren Interpretationen: ein Web of Meaning. Und viele Wesen in diesem Netz verfügen über etwas, das heute so rätselhaft ist wie zu Anbeginn der Wissenschaften: eine Innenwelt – ein Bewusstsein. Statt Herrschaft über die Natur braucht es eine neue Kultur der Kooperation mit komplexen lebenden Systemen.

12.30 – 13.00 Uhr	Marktplatz der Philosoph:innen – Erster Diskurs
13.00 – 14.30 Uhr	Brunch Catering vom Haubenrestaurant Campiello
14.30 – 15.30 Uhr	Zweiter Monolog Bettina LUDWIG Ein optimistischer Blick in die Zukunft: Wozu sind wir im Stande? Bettina Ludwig beschäftigt sich mit der Evolution des Menschen sowie mit heute lebenden Jäger und SammlerInnen Gruppen. Sie forscht mit den Ju/'Hoansi San in der nördlichen Kalahari Wüste Namibias. Die Erkenntnisse ihrer Forschungen zeigen: als Menschheit sind wir zu viel mehr im Stande als wir im Alltag oft denken. Zukunft ist ein Feld voller Chancen, Potentiale und Möglichkeiten. Was wir dafür brauchen? Ein neues Menschenbild. Der Blick auf Jäger Sammler Gesellschaften hilft uns dabei selbstverständlich erscheinende Konzepte von Hierarchie, Besitztum oder Kindheit zu hinterfragen und neu zu denken. Auch das Konzept der „Natur des Menschen“ wird genauer unter die Lupe genommen und so mancher Trugschluss dabei aufgedeckt. Mit lebhaften Beispielen zeigt Bettina Ludwig, warum wir „Mensch sein“ radikal neu denken können und welche Innovationskraft dadurch freigesetzt wird.
15.30 – 16.00 Uhr	Diskurse zur Reflexion
16.00 – 16.30 Uhr	Marktplatz der Philosoph:innen – Zweiter Diskurs

16.30 – 17.30 Uhr

Niko NAGL

Narrenfreiheit

Warum mit Kanonen auf Spatzen schießen, wo man sie doch mit Atombomben viel schneller ausrotten kann? Der Bogen gehört überspannt – alles andere ist langweilig! Im 21. Jahrhundert heißt es „Endlich wieder Mittelalter!“ Hexenjagd. Aberglaube. Fanatismus. Es lebe das Feudalsystem! Verglichen mit modernem Kreuzfahrttourismus waren die Kreuzzüge doch harmlose Pfadfinderlager. Lauerten damals hinter jeder Ecke die Strauchdiebe, so sind es heute Schlagzeilen. Alles Zensur! Wenn menschliche Dummheit und künstliche Intelligenz die perfekte Idiotie hervorgebracht haben, findet selbst der größte Narr in der Hölle seinen Frieden. Niko Nagl hat nur ein Ziel: Die Menschheit ad absurdum und das Publikum zur paranoiden Erleuchtung zu führen. ACHTUNG: Dieser Beitrag kann Spuren geistiger und körperlicher Nacktheit sowie von Erdnüssen enthalten.

17.30 – 20.00 Uhr

PAUSE

20.00 – 20.30 Uhr

Cocktail

20.30 – 23.00 Uhr

Degustationsdinner mit Weinen der Region und friulanisch-mediterranen Kostproben. Eine exklusive Einladung des Wissenschaftsverein Kärnten
(wetterbedingt könnte das Dinner auch auf Freitag verschoben werden)

10.00 – 11.00 Uhr

Dritter Monolog

Martin GRASSBERGER

„Wir sind Boden“ –

Vom heilsamen Umgang mit unserer Lebensgrundlage.

„Wir sind Boden“ ist eine Feststellung mit weitreichenden Folgen, denn unsere Körper bestehen tatsächlich im Wesentlichen aus der individuell verzehrten Nahrung. Diese wiederum wächst auf den Böden dieser Erde bzw. entsteht - im Fall von tierischen Lebensmitteln - über den Umweg des tierischen Verdauungstraktes. Die Bausteine des Lebens unterliegen seit Anbeginn des Lebens auf der Erde einem ununterbrochenen Kreislauf, dessen Teil für kurze Zeit unsere menschliche Existenz darstellt. Wesentlichen Anteil an der Mobilisierung, Umwandlung und Aufnahme dieser Nährstoffe haben komplexe mikrobielle Prozesse, sowohl im Boden als auch in Mensch und Tier.

Der Vortrag begibt sich auf Spurensuche nach den Konsequenzen dieser naturwissenschaftlichen Erkenntnisse für die Landwirtschaft sowie die Lebens- und Ernährungsweise der Zukunft. Die konsequente Regeneration von Böden und Umwelt hat das Potential sowohl die individuelle Gesundheit als auch die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zu sichern.

11.00 – 11.30 Uhr

Diskurse zur Reflexion

11.30 – 12.00 Uhr

Marktplatz der Philosoph:innen – Dritter Diskurs

12.00 – 14.00 Uhr

Brunch

14.00 – 15.00 Uhr	Vierter Monolog Gerfried STOCKER Welcome to Planet B – A different life is possible! But how? Gerfried Stocker informiert, dass es nicht an tragfähigen Konzepten mangelt, um die globale Erwärmung zu stoppen. Es ist keine einfache Aufgabe und schließt zahlreiche technologische, soziale und politische Aspekte mit ein. Wie kann so ein grundlegender und weitreichender Turn funktionieren? Welche Technologien werden dafür noch zu entwickeln sein und welche ökonomischen, sozialen und demokratiepolitischen Veränderungen müssen damit einhergehen? Der Planet B ist nicht die zweite Chance auf einen anderen Ort, an dem wir so weitermachen können wie bisher, er ist die Chiffre für das unabdingbar notwendige, neue und in vielen Formen ganz andere Leben und Handeln auf diesem einzigen Planeten, den es für uns gibt. Es ist die Chance auf eine Koexistenz mit den einzigartigen Ökosystemen dieses Planeten, eine Chance auf eine neue und faire Koexistenz der Menschen auf diesem Planeten.
15.00 – 15.30 Uhr	Diskurse zur Reflexion
15.30 – 16.00 Uhr	Marktplatz der Philosoph:innen – Vierter Diskurs
16.00 – 17.00 Uhr	Fünfter Monolog Stefan BRUNNHUBER Wie finanzieren wir unsere gemeinsame Zukunft? Die Nachhaltigkeitsdebatte der letzten 50 Jahre hat kein Thema ausgelassen. Veggieburger, Fahrradfahrer, Meditieren, Kreislaufwirtschaft, Regionalisierung, Neue Technologie, Wachstumsrücknahme und vieles mehr. Ein Bereich wurde jedoch ständig vergessen: Das Geld -und Finanzsystem. Am Beispiel der UN-Nachhaltigkeitsziele soll gezeigt werden, dass alle herkömmlichen Finanzierungsinstrumente

(Steuern, Subventionen, Philanthropie, Private Equity ua.) zwar wichtig, aber im Gesamten unvollständig sind, wenn es darum geht, unsere gemeinsame Zukunft zu finanzieren.
 Der Beitrag will weiterführende Instrumente im Bereich der Geldpolitik (Zentralbanken), des Kapitalmarktes und der Risikoinstrumente (private public partnership) diskutieren und deutlich machen, dass der Finanzsektor der eigentliche ‚game changer‘ im Transformationsprozess ist.

17.00 – 17.30 Uhr	Diskurse zur Reflexion
17.30 – 18.00 Uhr	Marktplatz der Philosoph:innen – Fünfter Diskurs
18.00 – 19.00 Uhr	Cocktailstunde
ab 19.00 Uhr	Abend zur freien Gestaltung Kulinarische Empfehlungen zur individuellen Abendgestaltung werden vor Ort angeboten (wetterbedingt könnte das Degustationsdinner kurzfristig hierher verschoben werden und würde in diesem Fall um 20.30 Uhr beginnen).

10.00 – 11.30 Uhr

Wissenschafts-Kunst-Performance

**Maximilian MOSER, Franz INZKO, Wolfgang PUSCHNIG,
Zigola PIOPPPO**

Der Klang der Rose

Neue Studien von innovativen BotanikerInnen zeigen, dass Pflanzen viel mehr können, als wir ihnen bisher zugetraut haben: Blüten erhöhen binnen Minuten ihren Zucker im Nektar, wenn das Summen einer Biene abgespielt wird, nicht jedoch beim Klang einer Stechmücke oder eines Traktors. Wurzeln wachsen in Richtung von Tönen, wenn dort einmal Dünger zu finden war, und Mimosen lernen, ihre Blätter dann nicht mehr zusammenzufalten, wenn ein Stoß mehrmals ohne Folgen für die Pflanze geblieben ist. Es scheint ein Pflanzenbewußtsein zu geben, obwohl kein Nervensystem erkennbar ist.

Als krönenden Ausklang gibt es ein „Pflanzenkonzert“, in dem wir einen Rosenstock der Abbazia zu Wort bzw zu Musik kommen lassen, behutsam begleitet vom Pianisten Franz Inzko, der seit einigen Monaten mit Pflanzen musikalisch arbeitet, und von Wolfgang Puschnig.

11.30 – 12.00 Uhr

Abschlussdiskurs

Statements, Zusammenfassung, Schlussbetrachtung, Ausblick und Diskussion eventueller praktischer Konsequenzen aus den Beiträgen und Diskussionen des Symposiums.

12.00 – 13.00 Uhr

Brunch zum Ausklingen



METHODIK

Arbeitshypothese für das Symposium

Philosophie als Prozess der (kollektiven) Selbstreflexion wird für die Praxis des Managements, in der es zunehmend auf die Steuerung von und Vermittlung zwischen komplexen gesellschaftlichen (Sub-)Systemen ankommt, immer wichtiger. Daher sind die Teilnehmer:innen aufgefordert, ihren persönlichen Standpunkt und ihre konkreten Fragestellungen zum Thema des Symposiums einzubringen, ihre Erfahrungen auszutauschen und angebotene Lösungsvorschläge im Diskurs zu überprüfen.

Teilnehmer:innen

Führungskräfte und Manager aus Finanzwirtschaft, Industrie, öffentlichen Institutionen und Non-Profit-Organisationen; Unternehmer:innen; Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer:innen von KMU; Politiker:innen; Unternehmens- und Organisationsberater:innen.

Zeitplan

Es handelt sich hierbei um einen vorläufig geplanten zeitlichen Ablauf, der von den entstehenden Reflexions- und Diskussionsprozessen beeinflusst und an diese angepasst werden kann.

METHODEN

- » **Monologe**
- » **dialektische Diskurse am Marktplatz der Philosophen**
- » **schriftliche Unterlagen**
- » **philosophische Dialoge**
- » **Diskussionen und Gespräche der Teilnehmer:innen**
- » **künstlerische Interventionen**
- » **gemeinsame Mahl- und Pausenzeiten.**

Diese Veranstaltung eignet sich zur Weiterbildung für Führungspersönlichkeiten und bietet Anregung zur Überprüfung und Reflexion der Strategie und gesellschaftlichen Ausrichtung von Unternehmen und Organisationen.

Arbeitsweise

Unterstützt durch Impulsreferate namhafter Expert:innen und mit Hilfe der dialektischen Methode wird – im Geiste der sokratisch-platonischen Dialoge – ein offener Gedankenaustausch initiiert. Im Sinne eines „philosophischen Planspiels“ werden inhaltliche Impulse, Kommunikationsräume und Diskussionsprozesse arrangiert, in denen man sich zu gewöhnen, ja sogar zu bewährten Problemlösungsstrategien, Entscheidungs- und Handlungsmustern in Differenz setzt. Es werden unterschiedliche Standpunkte herausgearbeitet und gemeinsame Erfahrungen verdichtet, um dadurch zu einer Synthese in Form von neuen Entscheidungs- und Handlungsalternativen aus bewährten und gemeinsam erarbeiteten Wirklichkeitskonstruktionen

zu kommen. Die inhaltlichen Ergebnisse sind diesem Verständnis nach daher auch abhängig von den Personen, die sich auf diesen Prozess des Philosophierens einlassen und sich zu den angesprochenen Problemen in Beziehung setzen. So gesehen sind diese Ergebnisse nicht nur Resultat der theoretischen Analyse (d. h. der Sache selbst), sondern erlangen auch soziale Richtigkeit und Akzeptanz – auch wenn sie in sich widersprüchlich bleiben.

HINWEISE

Veranstalter

Landschaft des Wissens | Wissenschaftsverein Kärnten

Organisation

Ao.Univ.-Prof. i.R. Dr. Werner Drobesch; Prof. Dr. Heike Egner,
Elisabeth Faller, MSc; DDr. Helmut Friessner; Prof. Mag. Christine Groß;
Prof. Mag. Dr. Horst Peter Groß; Maria Mack, MA; FH-Prof. Angelika Mitterbacher.

Tagungsbüro

Landschaft des Wissens | Wissenschaftsverein Kärnten

Burggasse 8 • 9020 Klagenfurt, Österreich

Tel: +43 (0) 676 633 9920 • Büroleitung: Sophia Fritzer

E-Mail: office@landschaftdeswissens.at

Homepage: www.landschaftdeswissens.at

Telefon-Hotline: Prof. Mag. Dr. Horst Peter Groß, +43 (0) 676 714 7037

ANMELDUNG & TAGUNGSGEBÜHR

Bitte melden Sie sich über unsere Webseite
www.landschaftdeswissens.at/symposium-2023
oder per E-Mail an office@landschaftdeswissens.at
über unser Tagungsbüro an.

Anmeldungsrücktritt bitte schriftlich.

Bei Stornierung bis zum 30. April 2023 werden 25 % Stornokosten
verrechnet, ab dem 1. Mai 2023 beträgt die Stornogebühr 50 %.

Wir bitten um Verständnis.

Es kann jedoch auch eine von Ihnen genannte Ersatzperson teilnehmen.

Aus Qualitätsgründen
ist die Teilnehmerzahl auf
85 Teilnehmer:innen
begrenzt. Die Reihung erfolgt
nach Datum des Zahlungs-
eingangs am Konto des
Wissenschaftsverein Kärnten.
Nach Einzahlung der
Tagungsgebühr erhalten Sie
eine Zahlungsbestätigung.

Tagungsort

Abbazia di Rosazzo, Piazza Abbazia 5,
33044 Manzano/Friaul, Italien,
<https://www.abbaziadirosazzo.it/de/homepage>

Das Kloster, Weingut und Tagungszentrum
Abbazia di Rosazzo befindet sich im Collio-Ge-
biet Friauls, einem der besten Weinbaugebiete
Italiens, ca. 20 km südöstlich von Udine.

Frühbucherbonus

Bei Anmeldung und Einzahlung des Tagungsbei-
trags **bis zum 31. März 2023: 1.490,- EUR**
Bei Anmeldung und Einzahlung nach dem
31. März 2023: 1.590,- EUR
Neben einer Symposiumsdokumentation sind
in diesem Betrag enthalten: Sämtliche Kosten
für 3 Mittagessen (italienisches Buffet vom
Haubenrestaurant Campiello), alle Pausenge-
tränke inklusive erlesener Weine; frisches Obst;
Cocktailstunde sowie ein exklusives Wein-
Degustations-Dinner.

Einzahlung/Bankverbindung

Kärntner Sparkasse AG,
IBAN: AT56 2070 6000 0013 0526;
BIC: KSPKAT2KXXX
Bankspesen gehen zulasten der Einzahler:innen.



ZIMMERRESERVIERUNG

Bitte buchen Sie eigenständig ein Hotel Ihrer Wahl.

- » **Hotel Campiello,**
Via Nazionale 40, 33048
San Giovanni al Natisone/Udine
Tel: +39/0432-757 910,
E-Mail: info@ristorantecampiello.it;
www.ristorantecampiello.it/
- » **Castello di Spessa Resorts,**
Via Spessa 1, 34070 Capriva del Friuli/
Gorizia; Tel: +39/0481-808124,
E-Mail: info@castellodispessa.it;
www.castellodispessa.it/de/spessa.php
- » **Locanda Orologio,**
Via XXIV Maggio 34,
34071 Brazzano di Cormons/Gorizia
Tel: +39/048- 60028,
E-Mail: info@locandaorologio.it;
www.locandaorologio.it
- » **delparco Hotel,**
Via Bonaldo Stringher 13,
33042 Buttrio/Udine
Tel: +39/0432-636040
E-Mail: info@delparcohotel.eu;
www.delparcohotel.eu
- » **Hotel Castello di Buttrio,**
Via Morpurgo 9,
33042 Buttrio/Udine
Tel. +39/0432-673040
E-Mail: reception@castellodibuttrio.it;
www.castellodibuttrio.it/de/
- » **Albergo Ristorante Felcaro,**
Via San Giovanni 45,
34071 Cormons/Gorizia
Tel: +39/0481-602 14
E-Mail: info@hotelfelcaro.it;
www.hotelfelcaro.it/
- » **Hotel Elliot,** Via Orsaria, 50,
33044 Manzano/Udine
Tel: +39/0432-751383
E-Mail: elliot.hotel@live.it;
www.elliortristorantehotel.it/de
- » **Darüber hinaus finden Sie in der Nähe des Veranstaltungsortes über das Internet eine Reihe qualitativ hochwertiger Übernachtungsmöglichkeiten, vom einfachen Agriturismo bis zum exklusiven Castello.**

ANREISE

PKW: Autobahnabfahrt Udine Süd, danach Schnellstraße Richtung Manzano/Görz (Straße ss56) und weiter Richtung San Giovanni al Natisone (siehe Skizze). Ab Manzano ist die Anfahrt auf die Abbazia di Rosazzo beschildert.

FLUG: Flughafen Triest (Ronchi dei Legionari), von dort ca. 15 km mit dem Taxi.

BAHN: Vom Bahnhof Udine mit dem Taxi über Manzano/San Giovanni al Natisone ca. 15 min. auf die Abbazia di Rosazzo



www.landschaftdeswissens.at

LANDSCHAFT WISSENSCHAFTSVEREIN KÄRNTEN

ACHTUNG!
DIESE VERANSTALTUNG
KÖNNTE IHRE PERSPEKTIVE
VERÄNDERN!

Landschaft des Wissens | Wissenschaftsverein Kärnten

Burggasse 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

T +43 (0) 676 – 6339920

E office@landschaftdeswissens.at

W www.landschaftdeswissens.at

BIGBANG Δ We love to create.

Bigbang GmbH, Bahnhofstraße 53, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

www.bigbang.at